KAPU ZINE

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36 4020 Linz, 0732 / 779660

FEBRUAR 93

GROOVE

LUNGFISH

HEIMSPIEL

AIDS

SPIRAL DANCE

JACQUES BREL

MASSACRE

DEADZIBEL

ERSTER SEX

SAM

Kapuzine 3/93, Herausg.KV KAPU, Kapuzinerstr 36 4020 Linz, Verlpa:4014

FEBRUAR !!!

Bert ist in Jamaika (wird er jemals zurückkommen?), der Winter zieht sich, einzig der heimelnde KAPU-CONTAINER, den Claudia für einen WITZ hielt, ist jetzt rund um die Uhr KAPU... Äh, Bullshit!

Was ich schreiben wollte - ziemlich wichtig dieses Monat ist das HEIMSPIEL und zwar deswegen, weil mit den vorhandenen Subventionen und Erlösen - die Bands verzichten auf ihre Gagen - der AIDSHILFE OÖ ein Bus als dringend nötige mobile Beratungsstelle finanziert wird. Dazu wird an den einzelnen Abenden ein Maximum an Information zum/über das Thema Aids mit all seinen Aspekten transportiert. Musik als Gegentot als Entsprechung zur Aktion Spass gegen Rechts (Copyright not quite by Wölli.) Spenden sind erwünscht, informiert Euch und zieht Konsequenzen!

Ein Aspekt des Themas ist sicher Sexualität, auch darum der Beitrag der HOSI in diesem Heft. Lest ihn!

Die Heimspielabende im Einzelnen:

6.2.1993 POSTHOF

Austria Knochenschau, The Franx, Die Mollies, Linzer Chaos, Lisa S. Deen, Lucky Schrempf, Pealrs for Pigs, Purple Rose.

12.2.1993 POSTHOF

Dine with Duke Humphrey, Mister`n`Sister, New Faces, No Fashion, Shine, Smart Import.

18.2.1993 POSTHOF

Coffee & Cream, Hatless, Hot News, Karin Butt, Mehr oder Weniger.

19.2.1993 KULTURZENTRUM HOF

The Crooks, Tomboyz, Redhouse Cub.

27.2. 1993 KAPU UNTERWEGS STADTWERKSTATT siehe dieses Heft.

NEIN - ICH WILL NICHT!

Fast zeitgleich mit dem nun offiziellen Zustandekommen des EG-Binnenmarktes, mit dem an und für sich ja begrüßenswerten Fall von Grenzen, konnte der/die aufmerksame ZeitungsleserIn auch den Beginn der Errichtung der sogenannten "FESTUNG EUROPA" entdecken. (Eine Festung wird es werden, mit Europa hat es wenig zu tun, da bestenfalls 1/3 des Kontinents innerhalb ihrer Mauern existieren wird) Die Deutsche Bundesregierung hat vor, mit Radaranlagen (!) die Grenzen zu Polen und Tschechien überwachen zu lassen. Innen freier Personnenverkehr, außen totale Überwachung. Mir ist schlecht. Nun, wir AlpenrepublikanerInnen werden ja noch gefragt, ob wir ins Paradies EG wollen (Freier Personnenverkehr = endlich Hasch ohne Probleme aus Holland) oder ob wir draußen, im Vorhof zur Hölle, bleiben wollen. "Ich will in die EG" sagt mir ein Hochofenarbeiter vom Plakat herunter, "weil dann mein Unternehmen stärker wird" und meine Gesellschaft schwächer; aber das verschweigt er. Nein, ich will nicht in die EG. Ich will nicht in ein superbürokratisches Gebilde, in dem sogar noch das bischen Mitbestimmungsrecht (Demokratie genannt), das ich hier noch habe, de facto auch noch genommen wird, in dem es zwar ein Subsi usw. Prinzip gibt, letztlich doch alles in Brüssel , von niemand von irgendwem gewählten EG-Kommissaren entschieden wird. In ein Gebilde, in dem Waren, nur weil es kurzfristig günstiger ist, durch halb Europa mit LKW's geführt werden, ob die Umwelt und die Lebensqualität der Menschen draufgehen - scheißegal. Nein, ich will nicht in die EG.

Daniel.

KAPUZINE Februar 93, 3/93

Medieninhaber, Herausgeber: Kulturverein KAPU, Verein zur Durchführung und Förderung künstlerischer, kultureller, politischer Veranstaltungen, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz, Tel.: 0732/779660, Konto: Hypo 54000 Konto Nr.: 00007415O4. Redaktion: Bert Estl, Rainer Krispel, Martin Beran & Christian Weltmann. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Blattlinie: Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten, sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung *anderer* Nachrichten ermöglicht. Auflage: 1500. Herstellung: FIDELIS Druck. Aufgabepostamt: 4014

10 JAHRE HOSI - LINZ

HOMOSEXUELL OFFEN SELBSTBEWUSST INITIATIV

HOMOSEXUELL - SELBSTBEWUSST

Wir sind schwul/lesbisch!

Basta!

Die für Heterosexuelle selbstverständlichen Fragen nach der Enstehung unserer Homosexualität wirkt auf Lesben und Schwule überheblich und selbstgefällig. WelcheR Heterosexuelle von euch käme auf die Idee, sich selbst zu fragen, warum sie / er heterosexuell geworden ist? Wir Lesben und Schwule stehen vor der Situation, unsere "Andersartigkeit" erklären zu müssen, immer sind wir diejenigen, die unsere "Besonderheit" rechtfertigen müssen. Da es langweilig und anstrengend ist sich immer in einem heterosexuellen Umfeld erklären und rechtfertigen zu müssen, daß man/frau schwul/lesbisch ist, haben sich vor 10 Jahren lesbische und schwule Menschen zusammengefunden, um die HOSI-LINZ zu gründen.

Gemeinsam haben wir besser die Möglichkeiten unsere Anliegen vorzutragen, unsere Interessen durchzusetzen und unsere Wünsche zu verwirklichen. Wir sind stolz darauf lesbisch/schwul zu sein, Wir wissen, daß der überwiegende Teil der sogenannten "Gesellschaft" über uns hinwegsieht, wenn uns nicht sogar verachtet, und, was noch schlimmer ist, in uns minderwertigere Exemplare der Gattung Homo Sapiens sieht.

In der Gewissheit, wenn wir uns nicht selbst mit unseren Anliegen immer wieder zu Wort melden und uns in Diskussionen einbringen, dies sonst niemand tut. Eine Möglichkeit bietet die HOSI-LINZ in der derzeitigen Erscheinung, die die Vielschichtigkeit und Gesinnung ihrer Mitglieder pluralistisch wiederspiegelt.

Liebe, Zuneigung und Sexualität sind grundlegende Bedürfnisse menschlicher Existenz. Dem Menschen stehen bei der Befriedigung dieser Bedürfnisse unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten offen. Jede individuelle Lebensform hat ihre Bereichtigung. Zwischenmenschliche Beziehungen sind nicht auf eine einzige Erscheinungsform beschränkt, sie können sich auch außerhalb von Heterosexualität, Ehe oder (Kern-)Familie entfalten.

Homo- und Heterosexualität sind gleichwertige Varianten der Zuneigung und Geschlechtlichkeit zwischen Menschen. Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung zu benachteiligen bedeutet, ihre Menschenrechte zu mißachten und zerstört damit eine wesentliche Grundlage jeder freien und humanen Gesellschaft, die auf der Achtung und dem Respekt vor der Würde und Einzigartigkeit des anderen und dem Recht auf Selbstbestimmung der Menschen begründet sein muß.

Wir Lesben und Schwule in der HOSI-LINZ sehen die Befreiung unserer Sexualität nur in einer Gesellschaft verwirklicht, die die Unterdrückung und Ausbeutung der Menschen aufhebt. Lesbisch/Schwulsein bedeutet für uns mehr als nur die Vorliebe für das eigene Geschlecht; es bedeutet für uns, ihre/sein Homosexualität bewußt zu leben und der gesellschaftlichen Verurteilung zu trotzen. Nur dann kann lesbisch/schwule Identität entstehen. Wir sind mit der bloßen Tolerierung in einer uns zugewiesenen Nische der Gesellschaft nicht zufrieden. Wir wollen unser Lesbisch/Schwulsein offen leben und so diese Gesellschaft zwingen, sich mit einer anderen, lustvolleren und zärtlicheren Lebensweise auseinanderzusetzen.

Gerade an der Schwelle zum dritten Jahrtausend ist höchste Zeit, daß eine aufgeklärte Gesellschaft endlich anerkennt, daß die freie Wahl zwischenmenschlicher und sexueller Kommunikationsformen ein elementares Grundrecht ist, das durch keine Form von Diskriminierung und Tabuisierung in irgendeiner Weise unterdrückt werden darf.

FORDERUNGEN DER HOSI-LINZ

Nicht nur ethnische und religiöse Minderheiten sind vor Verhetzung, Verfolgung und Vernichtung zu schützen, sondern auch Lesben und Schwule!

Die nachstehenden Bestimmungen verletzen die elementarsten Rechte homo- und bisexueller Menschen, vor allem aber das Recht, so behandelt zu werden, wie alle anderen StattsbürgerInnen auch und das Recht, ihr Leben frei zu gestalten.

SEXUALSTRAFRECHT:

Par. 209 StGB ("Gleichgeschlechtliche Unzucht mit Jugendlichen"): legt das Schutzalter für homosexuelle Handlungen unter Männern mit 18 Jahren fest. Für heterosexuelle und lesbische Handlungen liegt jedoch die Altersgrenze bei 14 Jahren.
Wir fordern die ersatzlose Streichung!

Par. 220 StGB ("Werbung für Unzucht mit Personen des gleiche Geschlechtes und mit Tieren"): verbietet homosexuelle Handlungen "gutzuheißen" oder dafür zu werben.
Fazit: Keine Meinungsfreiheit für Leben und Schwule!
Wir fordern die ersatzlose Streichung!

Par. 221 StGB ("Verbindungen zur Begünstigung gleichgeschlechtlicher Unzucht"): verbietet Verbindungen, "deren, wenn auch nicht ausschließlicher Zweck es ist, gleichgeschlechtliche Unzucht zu begünstigen". Lesben und Schwulengewegung alf Abruf also!
Wir fordern die ersatzlose Streichung!

Aufgrund der Vielzahl der Diskriminierungen im Rechtsbereich zählen wir hier nur schlagwortsartig diverse Bereiche auf, wie z.B.:

Partnerschaftsrecht
Familienrecht
Erbrecht
Arbeitsrecht
Verwaltungsrecht
Verfassungsrecht

OFFEN- INITIATIV AKTIV - KREATIV

FESTE INFO BERATUNG ACT UP POLITISCHE AKTIONEN ILGA PLENAS

ROSA TELEFON
0732/782051
Jeden Mo 20 bis 22 Uhr
sonst Tonbanddienst

STAMMTISCH
Jeden Do ab 20 Uhr
Gasthaus Agathon
Extrastüberl
Kapuzinerstr. 46

JUGENDGRUPPE
Jeden Do 19-20 Uhr
Gasthaus Agathon

FRAUENTREFFPUNKT
Jeden Do beim HOSI-Stammtisch

BIBLIOTHEK UND VIDEOTHEK
Auskünfte über das Rosa Telefon

HOSI- LINZ
Postfach 43, 4013 Linz
Kto.Nr.:3000 1589 008
SanPaolo Bank/ Fil. Linz
Blz.: 19 121

ZENTRUM

All die vorher angeführten Angebote und Forderungen der HOSI-LINZ brauchen ein optimales Umfeld indem sie organisiert und verwirklicht werden können, um effizient unser lesbisch/schwules Selbstverständnis umsetzen zu können.

Dieses Zentrum soll Lesben und Schulen als Beratungs-, Informations- und Komunikationsstelle dienen, sowie als Veranstaltungszentrum und Ort der Begegung. Es soll eine Bibliothek und Videothk beinhalten und eine Anlaufstelle für jedeN werden.

Bitte hilf auch Du uns! Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der auch Minderheiten ihren gleichberechtigten Platz und ihre selbstverständlichen Freiräume haben. Wir brauchen auch Dich! AuchDeine ideelle und finanzielle Unterstützung bringt und unserem Ziel näher.

Unser Spendenkonto:
3000-1589-008 bei SanPaolo Bank (Austria) AG (Blz.: 19121)

FREIHEIT FÜR HAILAND!!!

Am Samstag, den 16.1.1993 wurde der seit zwei Jahren wegen Militär - und Zivildienstverweigerung gesuchte Helmut Hejtmanek bei einer routinemäßigen Ausweiskontrolle am Wiener Naschmarkt verhaftet. Hejtmanek, als HE(A)ILAND Musiker bei EXTREM, (MORE) EXTENDET VERSIONS und HE(A)ILAND SOLO wurde ins Polizeigefangenenhaus in der Roßauerkaserne überstellt, laut heutiger (19.1.93) Auskunft wird ihm in zwei Wochen der Prozeß gemacht. Die aktuellste Information (erhalten am 19. um 14.30) - Helmut wurde in eine Zelle gemeinsam mit VAPO-Schwein Gottfried Küssel verlegt!
So weit die Fakten, mensch erwarte hier jetzt kein geschliffenes Statement von mir, ich möchte nur in aller Deutlichkeit meine Wut und Solidarität artikulieren und Euch bitten ähnlich zu handeln - ich finde es beschämend, daß 1993 ein Mensch wegen einer sinnlosen Institution wie dem Bundesheer, respektive seiner (mir) absolut verständlichen Weigerung sich diesem unterzuordnen und sich über den Zivildienst in die LANDESVERTEIDIGUNG (ich möchte nicht verteidigt werden!), seiner Freiheit beraubt wird, noch dazu wo dies bei Helmut eine Doppelbestrafung ist - er wurde bereits in der selben Angelegenheit zu drei Monaten bedingt verurteilt.

Artikuliert und richtet Euren Protest anfolgende Stellen:

MILITÄRKOMMANDO WIEN
Kdo. Geb. FM RADETZKY
PANIKENG. 2
1160 WIEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
zHd: Herrn Verteidigungsminister W. FASSLABEND
BUNDESAMTSGEBÄUDE 3
DAMPFSCHIFFSTR. 2
1030 WIEN

PRÄSIDENTSCHAFTSKANZLEI
AN BUNDESPRÄSIDENT DR. KLESTIL
HOFBURG / LEOPODINISCHER TRAKT
BELLARIATOR
1010 WIEN

Informiert Euch umfangreich bei:

GRUPPE FÜR TOTALVERWEIGERUNG
SCHOTTENG. 3A/1/51
A-1010 WIEN

Und ganz, ganz wichtig - SCHREIBT HELMUT!!!

LANDESGERICHT FÜR STRAFSACHEN WIEN
zHdn HELMUT HEJTMANEK
LANDESGERICHTSSTR. 11
1080 WIEN

Handelt! Bitte!
Rainer Krispel/KAPU

HEIMSPIEL

Samstag, 27.2.93 STWST

LE JACQUES BREL MASSACRE,

MIT DEADZIBEL, SPIRAL DANCE, WIPE OUT, SAM, ERSTER SEX

" My friends are dying of a frightening virus one withers in pain while another expires and all we can do is show we still love them while we drop allegations and we jeer and we snub them." Blood Stone Burn, FIDELITY JONES

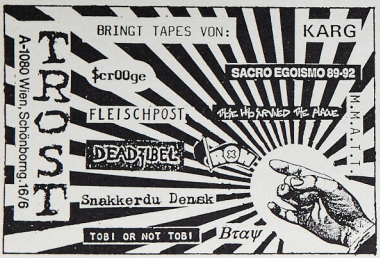
Die KAPU erfüllt die (auch) musikalisch-formell-innhaltliche Forderung des HEIMSPIELS nach Innovation und neuen, jungen Bands und Kräften wie DEADZIBEL, LE JACQUES BREL MASSACRE, SPIRAL DANCE; die etwas arrivierten WIPE OUT verschließen sich der logischen Sache nicht. Dazwischen gibt es welche Worte auch immer zum Thema von Schwertberg`s ERSTER SEX und SAM, möglicherweise der bequemen Kleinkunst an die Gurgel?! Noch lange nicht genug damit, am traditionellen Ort ihrer Feste und Discos veranstaltet die HOSI mit der KAPU ein(e) ebensolche(s).

Garantiert nicht um die ewig falsche Gleichung AIDS = HOMOSEXUALITÄT zu zementieren, garantiert ganz im Gegenteil soll es darum gehen, wie vielseitig mensch leben, lieben und feiern kann, groove die Solidarität und slam das Bewußtsein! Und denk darüber nach, ob die legitime Forderung nach einem Linzer Schwulen- und Lesbenzentrum nicht bislang an denselben Haltungen scheiterte und scheitert, die einen immer noch verklemmten und bigoten Umgang mit Sexualität verantworten möchten, was auch das schamhafte Verstecken von Aids und die beschämende Ausgrenzung H.I.V. - positiver Männer, Frauen und Kinder bedingt. Wir fürchten das Andere aber jede Geschichte hat viele Seiten, auch Deine.
Ein paar mehr dazu in ebendieser Februar - Ausgabe des KAPUZINES.
RK

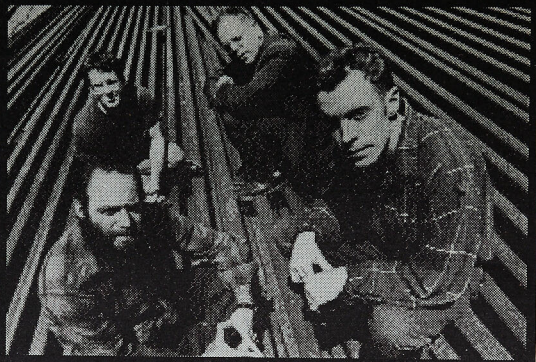
TOLERANZ oder ALLES BEGINNT BEI DIR SELBER

"Die Toleranz zwingt uns, die Intoleranz nicht zu tolerieren" Carl Popper

Durch die Bedrohung unseres menschlichen Daseins aufgrund Umweltzerstörung, durch politische Aktivitäten, die der Ausgrenzung anderer Menschen dient etc., wird uns unsere Ohnmacht und Angst immer spürbarer.
Meiner Meinung nach zu ändern dadurch, daß wir beginnen die Andersartigkeit anzuerkennen, zu bemerken, daß Menschen individuell aus ihren Lebensgeschichten und Erfahrungen agieren und argumentieren bzw. nicht-agieren und nicht-argumentieren. Sich auch mit seiner eigenen Angst, und Ohnmacht zu konfrontieren - sich diesen Gefühlen auch einmal mehr bewußt zu werden, und vor allem sich selber spüren und wahrnehmen lernen.
Den Anderen in seiner Einzigartigkeit anzunehmne, nicht versuchen ihn mir gleich zu machen, sondern suchen nach Gemeinsamkeiten - die Kommunikation und Auseinandersetzung erst möglich machen.
Sich mit den Geschehnissen in Bezug setzen, denn alles hat auch mit mir zu tun - Objektivität ist kaum möglich, da gesagte Gedanken zu einem Thema nicht trennbar sind von meiner eigenen Geschichte.
"Und man weiß erst dann was man gesagt hat, wenn man die Antwort darauf erhalten hat."
Was ich euch eigentlich sagen möchte? Je mehr ich über mich selbst weiß, meine Andersartigkeit annehmen lerne - und dazu gehören auch meine eigenen negativen Gefühle wie Haß, Aggression, Feindseligkeit, Eifersucht, Hilflosigkeit etc. - desto besser gelingt es, den Anderen in seiner Individualität zu akzeptieren. (wie weit kann ich meine Emotionen tolerieren und zulassen?!?). Zu erkennen, daß meine Persönlichkeit aus unzähligen Facetten besteht - auch aus "Schattenseiten", die oft abgeschalten werden, weil es uns schreckt, diese bei uns selber vorzufinden. Toleranz bedingt, sich seiner selbst bewußt zu werden, seine Bedürfnisse wahrzunehmen und artikulieren lernen, auch mit dem Gefahrenmoment: " Wenn ich sage was ich will und du sagst was du willst kann es sein, daß unsere Wünsche nicht konform gehen - was machen wir nun damit?"
Mut zur Auseinandersetzung, zur Konfrontation mit mir und in der Folge auch mir dem Anderen - mit dem, der neben mir ist, mit dem Menschen, zu dem ich in Beziehung stehe. Beziehung - be-ziehen, mich auf etwas beziehen. Daß heißt verschiedene Ansprüche, verschiedene Meinungen, verschiedene Werte und Gefühle treffen aufeinander. Und dann etwas Gemeinsames daraus machen!
Wege finden zur Verständigung - jemanden verstehen lernen! Versuchen wir nicht Frauen und Männer gleich zu machen, aneinander anzupassen, daß kann meiner Meinung nach, aufgrund verschiedenster Bedürfnisse, die wiederum aus der geschlechtsspezifischen Sozialisation (der wir uns nicht entziehen können) entstehen, niemals funktionieren. Versuchen wir nicht uns zu Einem zu machen, bestehen wir auf unsere Verschiedenheiten, bleiben wir bei der Vielfalt und tolerieren wir einander!
ALEX



LUNGFISH GROOVE



LUNGFISH sind Mitchell Feldstein, John Criest, Daniel Higgs und Asa Osborne. LUNGFISH stammen aus Baltimore und haben dort im Sommer 1989 ihr großartiges 8-Song-Debüt NECKLACE OF HEADS eingespielt, das von SIMPLE MACHINES (ein Label, das T-Shirts auf Second-Hand-Shirts druckt(e) - genial!) und DISCHORD RECORDS gemeinsam veröffentlicht wurde. Die Begeisterung über die spartanisch eingerichteten Schwergewichter von Liedern hinderte LUNGFISH nicht den Weg so vieler DISCHORD-BANDS zu gehen - sie lösten sich auf, in der Blüte ihres Schaffens. Allerdings, was zweimal blüht wird noch viel besser, zumindest in diesem Fall: Im August 91 wurde mit Produzent Ian McKaye in zwei (!!) Tagen TALKING SONGS FOR WALKING eingespielt, die das Debüt an Prägnanz und Kraft noch überbietet, ein Album das in dich wächst, dazu Lyrics so klar, fassinierend und prägnant in ihrer Widersprüchlichkeit zwischen Naivität, Hoffnung und Verzweiflung, zwischen "the sky was dark and the weather was loud", "thankful to be treading the face of this earth" und "friend to friend in endtime, friend befriends friend in the endtime".
Ich freue mich auf dieses Konzert.

SO. 7.2.93 KRAFTWERK STEYR

ALTE SERIE: Feindbilder im Fokus der Zeit
HEUTE: Keine Macht den Doofen!

Die dümmsten unter der Sonne, zweifelsohne Rassisten und/oder Rechte, seien hiermit öffentlich ausgepeitscht und durch die Verworrenheit ihres kargen Verstandes zum Überdenken und Herausreißen dieser Seite ihres Lebensbuches aufgefordert. (Außer den Unverbesserlichen, den Popularisten, bei dennen alles unloschbar auf dem Umschlag steht (Le Pen, DerHai, Küssel,uswusf.)) Verpißt Euch (derb - aber in Anbetracht der derzeitigen Situation angebracht)! Im Folgenden nun subtilere Betrachtungen unfaßbarer Gegebenheiten und anderer Lieblingsthemen: Purer TRASH (neben "Schiene" das Wort des Jahres) ist die untenstehende Befragung zum Thema "Freitag der 13te" (aus: Kleine Zeitung Klagenfurt (!) 11.92, die schlimmste Lobgesänge auf die FP(Ö?)) verfaßt - ich hatte das Vergnügen, dies einen Monat lang zu verifizieren), wo sich ärgster Boulevardjournalismus, banaler Aberglaube und der/die "typische" ÖsterreicherIn treffen. Marke: So dumm, daß es wieder gut wird!

Sylvia Pichler, Sillian: Für mich war „Freitag; der 13." sogar einmal ein Glückstag. Da habe ich meine erste große Liebe kennengelernt.

Dieter Zandt, Leisach: Für uns Gendarmen ist auch der heutige Tag wie jeder andere. Danach zu handeln, könnten wir uns nicht leisten.

Christoph Lukasser, Matrei: Von meinen Schülern werde ich oft auf dieses Datum aufmerksam gemacht. Test wollen sie an diesem Tag keinen.

Christine Holzer, Schlaiten: Ich bin überhaupt nicht abergläubisch, habe auch noch nie ein Mißgeschick gehabt. Alles ist wie sonst auch immer.

Franz Rohracher, Lienz: Mein Vater hat mir heute erzählt, daß sich mein Onkel gewehrt hat, sein Auto am Freitag anzumelden. Für mich kein Problem.

Die Koralle lacht auch, wenn die Überschrift der BILD-Zeitung (19.12.92) goutiert wird: "BULGARE ADRIAN: ER SCHMUGGELTE SEIN GANZES DORF NACH BAYERN." (Klatschstoff für Hausmasta, Tuperwareparties, Golf-Gti-Treffen, Stammtischredenschwinger, politische Angstmacher, ... und natürlich Gedankengut für das Unterbewußtsein (=unterschwelliger Rassismus)).

Zum Ausschneiden und sofortigem Einkleben ins Sammelalbum zwischen Papst und G. Bush: Michael (DiSCo, Motherfucker) NOVAK (Vorwärts Steyr), als er noch Schnurrbartträger war. Keiner war letztes Jahr (und vorletztes und ...) unbeliebter als er. Deine STAHLinz-STADTKINDER.

Abgerundet durch ein depressives (Liebes)gedicht ("Der Sieg der Dummheit" oder "Die Mittel von Narzißmus und Solipsismus") soll Frost in Herzen schleichen:

Aus, vorbei; ein Gefühl, wie ein Sommer, der dem Ende zugeht. Die Seele zeigt kein Erbarmen, sie will nur quälen. Alles was mir gegeben, ist das, worauf das Bewußtsein nun späht. Kühle Schultern, keine Worte, ach, was gibt es da noch zu erzählen.

Genug der Traurigkeit - vom Elfenbeinturm ab in die Offensive! Wer ist das, der solche Spielchen treiben darf? Zeig deine Schmach! Die Opfer, die sind immer dieselben. Was bleibt ist der Depressive. Ein suizider Ausweg? Niemals, das wäre wie "der Klügere gibt nach"! (- der Sieg der Dummheit - niemals!)

Christian WeLL,maNN.

BUDAPEST ⟷ LINZ

ANDERSEN

sexepil

In Linz mit TOM`S LESION

Der doch nicht mehr so kleine Grenzverkehr machts möglich und bringt zwei Budapester Bands nach Österreich, anschließend werden die beiden Linzer Bands Wipe Out und Le Jacques Brel Massacre in Ungarn touren. ANDERSEN: Die einzige ungarische Band, die regelmäßig auf MTV gespielt wird, veröffentlichen dieser Tage ihr zweites Album. SEXEPIL: Eine der profiliertesten Budapester Bands, tourten schon im Vorprogramm der Sugarcubes. Sänger stammt aus L.A. und lebt in Amsterdam. Haben schon 3 LPs/MCs veröffentlicht.

Do.4.3. ARENA WIEN
Fr. 5.3. UNI-MENSA LINZ
Sa.6.3. KRAFTWERK STEYR

PROGRAMM FEBRUAR 93

SO.7.2. **KRAFTWERK STEYR**

LUNGFISH
GROOVE

DO. 25.2., 21.30 **Ö2 Radio OÖ**

RADIOLABOR ON AIR!

Sa. 27.2. **STWST**

HEIMSPIEL 93

DEADZIBEL, SPIRAL DANCE, LE JACQUES BREL
MASSACRE,WIPE OUT, ERSTER SEX, SAM, HOSI DISCO

FR. 5.3. **UNI MENSA**

LINZ-BUDAPEST

TOM`S LESION
ANDERSEN
SEXEPIL

VORSCHAU:

FR.13.3. STWST: BALL
FR.2.4. STWST: THOSE WHO SURVIVE THE PLAQUE
CIRCUS LUPUS
SA.10.4. STWST: NOTWIST
SA.17.4. SCHLACHTHOF: BLYTH POWER

DATES:

KRAFTWERK Steyr:
20.2.: Psycherstorm
27.2.: Wild Scope
6.3.: Sexepil & Andersen
SCHLACHTHOF WELS:
6.2.: Bill Frisell Band
20.2: Groove/Redoc
23.2.: Faschingsfest
26.2.: Jordan Minnesota + Dharma Bums Insane
STWST 13.3.: Ball